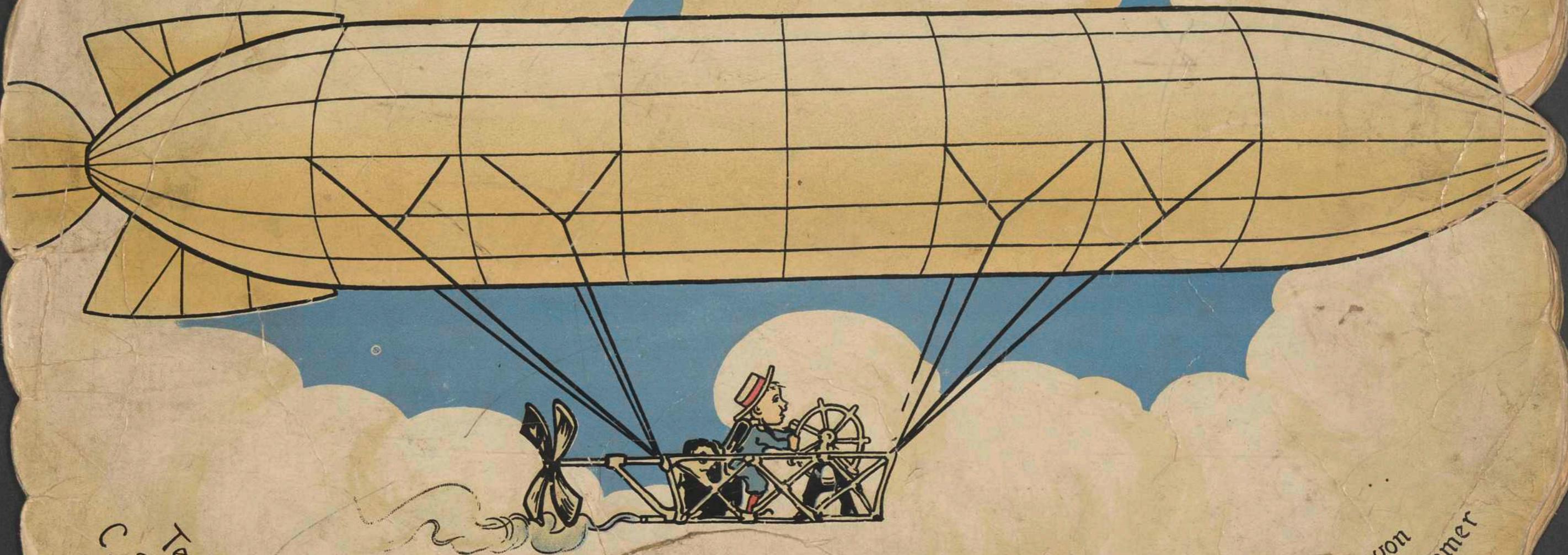


Die Himmelfahrt des Heinz Hausebraus



Text von
C. Ferdinands

Verlag von Jos Scholz
Mainz
№59

Bilder von
Arpad Schmidhammer

Formica ruginosa

53 BB 501086 R

KJA

J



C19087

Die Himmelfahrt des Heinz Sausebraus.

Ein Junge hieß Heinz Sausebraus,
Der kam aus der Schule und wollte nach Haus.
Am Waldrand wogte das gelbe Korn,
Und der Weißling flog um den Heckenorn,
Der Schatten war kurz, und die Sonnenglut
Brannte dem Heinz auf den staubigen Hut.
Da dacht' er: „Ich leg mich ins Korn eine Weile,
Daß ich nach Haus komme, hat keine Eile!“
Zwischen nickenden Halmen streckt' er sich lang,
Lauchte verschlafen' dem Grillengesang
Und schob die Bücher unter die Schläfe;
Au! Wenn ihn der Herr des Feldes jetzt träfe!



Und wie er so träumt in den blauen Himmel,
Da hört er auf einmal ein helles Gebimmel,
Das klingt und knattert und faucht und faust,
Und aus der Höhe herunterbraust
Ein Luftschiff, gelb und riesengroß;
Zwei Männer lösen den Anker los,
Sie lenken ihr Schifflein an den Wald,
Die Schraube schwirrt, nun steht sie bald,
Der Anker greift, das Schiff hält still.
Heinz Sausebraus schon rufen will,
Doch denkt er: „Nein, erst muß ich sehn,
Was weiter soll mit dem Schiff geschehn!“
Ein zweiter Anker legt es fest,
Nun klettern die Männer aus ihrem Nest,



37

Sie breiten ein Tischtuch, Pasteten und Flaschen
Holen sie lachend aus großen Taschen,
Sie liegen im Moose und schenken sich ein.
Heinz denkt: „Da möcht' ich auch Luftschiffer sein!“
Doch mehr noch als wie die tafelnden Meister
Erregt das Luftschiff Heinz Sausebraus' Geister,
Er schlüpft in den Graben, er drückt sich schlau
Durch das Korn bis zum nächsten Anfertau,
Husch, klettert am Seil er in die Höhe,
Bergebens rufen die Beiden „Wehe!“
Heinz ist schon oben, nun ruckt er die Stange,
Da schnurren die Räder, das Werk ist im Gange,
Er bewegt einen Hebel, da dreht sich die Schraube,
Die Tane reißen, die Riesentaube,
Das große Luftschiff, schwebt hoch und weiter.
Die Beiden unten schauen nicht heiter,
Doch jubelnd dampft ins Luftmeer hinaus
Mit Hüteschwingen Heinz Sausebraus.



Erst fährt er wie von ungefähr
Ueber Dorf und Schulhaus her.
Auf der Straße werden die Pferde scheu,
Ein Schutzmann kommt mit dem Säbel herbei,
Ein Knäuel Menschen steht staunend da,
Und die Jungen rufen laut: „Hurra!“;
Doch der Lehrer schiebt die Brille zurecht:
„Sei Du mal unten, Dir geht es schlecht!“
Aber Heinz fliegt weiter und denkt bei sich:
„Bis hierher reicht dein Stöcklein nich’!“
Der Hahn auf dem Kirchturm will nach ihm hacken,
Da läßt der Heinz die Maschine knacken,
Der Turmhahn dreht sich vor Schrecken um,
Doch auch das Luftschiff legt sich krumm,



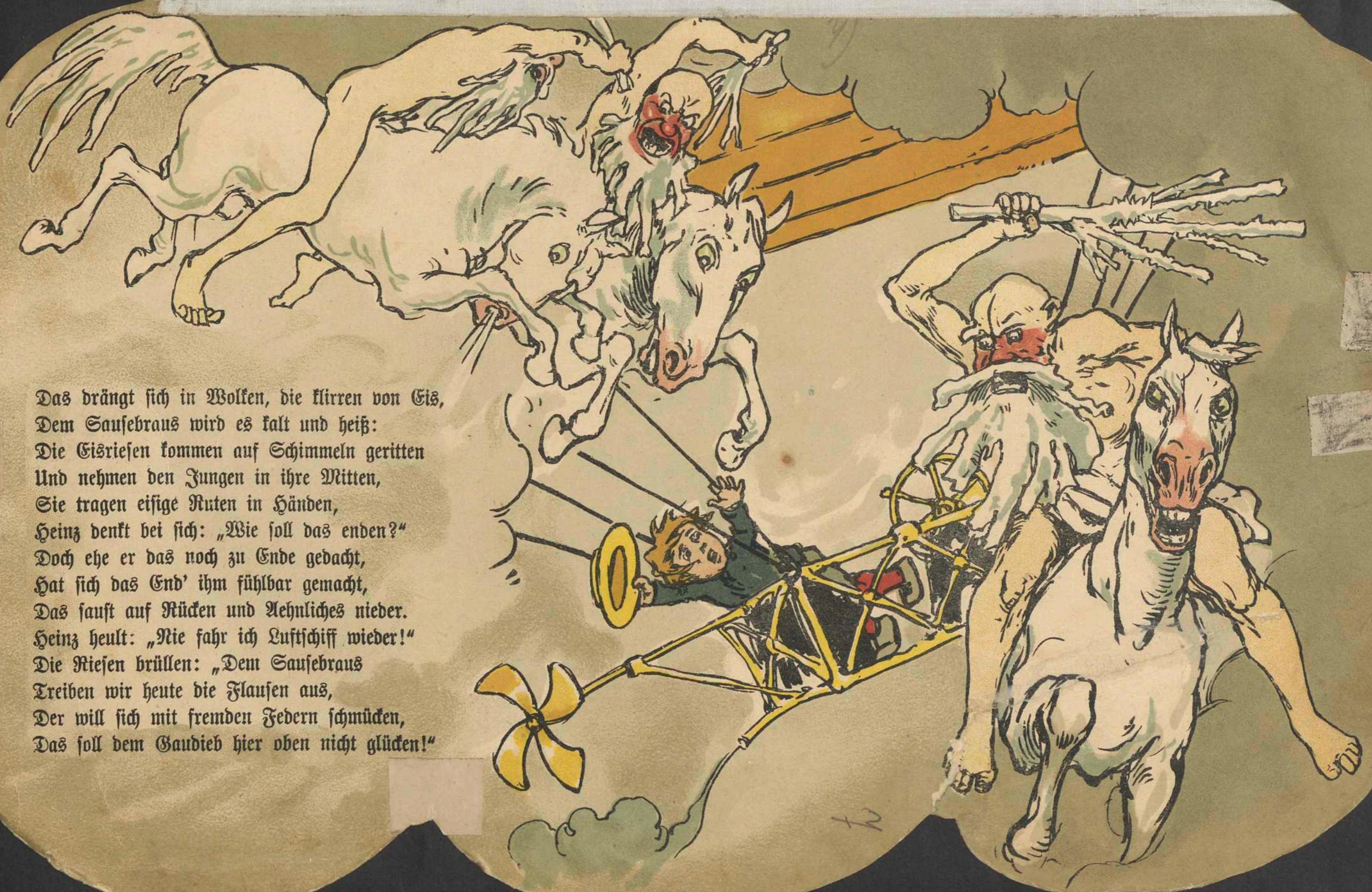


Fauchend gleitet es steil nach oben,
Sausend die Schraubenflügel toben,
Das Luftschiff, eh sich Heinz versteht,
In tausend Meter Höhe zieht.
Das Heimatdorf wird winzig klein,
Die Stadt so groß wie ein Ziegelstein,
Die Berge sind Maulwurfshügel nur,
Der Fluß wie eine Wagenspur.
Und Jemand denkt: „Das ist vollbracht,
Das hat Heinz Sausebraus gut gemacht!“
Raum hat der Jemand das gedacht,
Als er voll Schrecken zur Höhe schaut,
Allwo es von schweren Wolken graut.
Es steigt und steigt das schwanke Schiff
Mit Knattern und Rattern und Schliff und Pfiff.

Nun treibt's in die Wolken, die Erde taucht
Ins Nebelgrau, das quillt und raucht
Und schwillt und steht wie schwarze Wand,
Und plötzlich sitzen sechs Frauen auf dem Rand,
In grauen Gewändern, lastend und schwer,
Die schreien: „Wo kommt der Heinz Sausebraus her
Und stört die Arbeit uns Regenfrauen?
Nun gut, Heinz Sausebraus soll einmal schauen!“
Sie nehmen ihre Eimer und gießen, o Graus,
Sie alle über den Luftschiffer aus.
Heinz trieft und tropft und wälzt sich mit Hast,
Er ist so naß wie ein Seelöwe fast.
Da halten die Frauen mit Gießen an
Und schieben das Luftschiff weiter hinan.



Das drängt sich in Wolken, die klirren von Eis,
Dem Sausebraus wird es kalt und heiß:
Die Eisriesen kommen auf Schimmeln geritten
Und nehmen den Jungen in ihre Mitten,
Sie tragen eisige Ruten in Händen,
Heinz denkt bei sich: „Wie soll das enden?“
Doch ehe er das noch zu Ende gedacht,
Hat sich das End' ihm fühlbar gemacht,
Das saust auf Rücken und Aehnliches nieder.
Heinz heult: „Nie fahr ich Luftschiff wieder!“
Die Riesen brüllen: „Dem Sausebraus
Treiben wir heute die Flausen aus,
Der will sich mit fremden Federn schmücken,
Das soll dem Gaudieb hier oben nicht glücken!“



Und als sich die Riesen müde gehauen,
Konnt Heinz nicht mehr aus den Augen schauen.
Nun kommt ein Wirbel, ein wildes Drehn,
Heinz Sausebraus kann nicht hören und seh'n,
Das Luftschiff stürzt in graufige Fernen,
Vorüber an Mond und flimmernden Sternen,
Tiefer und tiefer in brodelnde Nacht
Als Heinz luftschnappend die Augen aufmacht,
Sauft das Luftschiff mit Poltern und Klappen und Klapp
Auf eine lichte Wiese hinab.
Dort wandeln viel hohe Männer und Frauen,
Die sich verwundert die Landung beschauen,
Sie schütteln die goldenen Locken und lachen:
„Was macht der Heinz Sausebraus närrische Sachen!“



Heinz aber kriecht aus den Trümmern hervor,
Da faßt ihn ein alter Herr am Ohr;
Generalsrock, bartlos, von Moltke aus Preußen.
„Ach bitte,“ ruft Heinz, „nicht am Ohre so reißen!
„Ich heiße Heinz Sausebraus, Luftschiffer bin ich,
„Auf Fahrten nach Nordpol und Afrika sinn' ich,
„Ich will auch das stille Weltmeer überqueren
„Und dem Kaiser von China den Zopf abscheren,
„Und den Ätna will ich mit Asche zuschippen . . .!“
Da öffnet Moltke die schmalen Lippen:
„Eins merke Dir, rede ein Zehntel soviel,
Mit Schweigen trachte aufs richtige Ziel!“
Und wendet sich ab, läßt stehen den Jungen,
Das Schamrot ist dem auf die Stirne gesprungen.



10
Nun kommt mit mächtigen Stiefeln ein Zweiter,
Der trägt die Rüstung der Kürassier,
Den Jungen ergreift ein freudiges Grausen,
Das ist Herr Bismarck von Schönhausen.
Auf die Schulter legt der dem Heinz seine Hand,
Der steht vom herrschenden Blicke gebannt:
„Tu' nichts, was Du nicht kannst, mein Kind!“
Dann nimmt er den Heinz beim Ohre geschwind,
Zieht ihn mal hin, zieht ihn mal her:
„Das nächste Mal gibt's etwas mehr!“



Jetzt naht sich ein Dritter mit langsamem Schritt,
Ein schlanker Windhund geht wedelnd mit,
Der feste Krückstock, der Dreispitzhut,
Und das Auge leuchtet in blauer Glut.
Dem Jungen fährt's durch den Kopf wie ein Blitz:
„Das ist wahrhaftig der alte Fritz!“
Mit seinem Krückstock droht ihm der Held:
„Nicht, daß Er noch einmal in' Himmel fällt!
„Wie hat's Graf Zeppelin gemacht?
„Erst lernen und ringen Tag und Nacht,
„Dann fröhlich erzwingen die große Tat.
„Nun geh' Er und lerne, das ist mein Rat!“
Drauf kommen die himmlischen Scharen herbei,
Mit Zangen, mit Nadeln, Richtmaß und Blei
Und machen in einem Augenblick
Aus den wirren Trümmern ein ganzes Stück





Und bringen, eh sich der Heinz versah,
 Ihn dem Heimatdorf und dem Waldbrand nah.
 Plumps! fällt er ins gelbe Kornfeld nieder,
 Da . . . hob der Heinz die schlafschweren Lider,
 Er hatte geträumt, er lag noch im Schlaf,
 Als der Bauer ihn in seinem Kornfeld traf;
 Der nahm seinen Stock und walte drauf los:
 „Mir den Roggen zerwälzen, nun wart mal bloß!“
 Da sprang Heinz Sausebraus auf die Füße
 Und entfernte sich ohne weitere Grüße,
 Bald vergaß er die Prügel, das lustige Blut,
 Doch den Spruch der drei Großen behielt er gut.

C. Ferdine



53 BR 501086 R

Wie Bilderbücher, welche unter dem Sammelnamen **Das Deutsche Bilderbuch** veröffentlicht werden, sind nach Originalen erster deutscher Künstler geschaffen und bilden eine gediegene, volkstümliche Kinderbücherei, die Jahr für Jahr in zwangloser Folge erweitert wird.

Bisher sind erschienen:

Märchen und Sagen

No. 1. Dornröschen	gez. v. J. Diez-München
" 2. Marienkind	" H. Lefler und J. Urban-Mien
" 3. Aschenputtel	" R. Münzer-München
" 4. Rotkäppchen	" R. Schmidhammer-München
" 5. Hänsel und Gretel	" R. Scholz-München
" 6. Schneewittchen	" F. Büttner-Berlin
" 7. Frau Holle	" E. Kunz-München
" 8. Froschkönig	" E. Liebermann-München
" 9. Hans im Glück	" H. Schroedter-Karlsruhe

Jedes dieser 9 Bücher im Formate 22x29 cm enthält 8 farbige Vollbilder und zahlreiche in den Text eingestreute Illustrationen, Mk. 1.— das Buch.

Sonder-Ausgaben der Märchen-Serie:

No. 102. Fünf Märchen, Prachtausgabe, No. 1-5 enthaltend	Mk. 6.—	
" 103. Sieben Märchen, " " 1-7 "	" 8.—	
" 104. Drei Märchen, " " 1-3 "	" 3.—	
" 105. do. do. " " 4-6 "	" 3.—	
" 106. do. do. " " 7-9 "	" 3.—	
" 51. Liebe Märchen No. 1 und 2 enthaltend	[unzerreißbar auf Pappe u. bepreitelt]	
" 52. do. do. " 3 " 4 "		je Mk. 3.—
" 53. do. do. " 5 " 6 "		

No. 11. „Rübezahl“. Ausgewählte Sagen und Schwänke erzählt von Siegfried Beck-Fischberg mit Bildschmuck von Robert Engels-München, format 22x29 cm. . . . Mk. 3.—

Humoristisches

No. 21. „Mucki“, eine wunderliche Weltreise, für unsere Kleinen gereimt und gezeichnet von Arpad Schmidhammer-München. format 31x23 cm	Mk. 3.—
" 22. daselbe unzerreißbar auf Pappe	" 3.50
" 23. „Schlimme Streich“. Bilder und Reime von Arpad Schmidhammer. format 28x20 cm	" 2.—
" 24. daselbe unzerreißbar auf Pappe	" 2.50
" 25. „Der verlorene Pfennig“, Hans Däumlings seltsame Abenteuer, gereimt und gezeichnet von Arpad Schmidhammer	" 3.—

Allerlei

No. 31. ABC-Bilderbuch von Prof. Hans Thoma-Karlsruhe, Teil von M. Köster. format 31x23 cm	Mk. 4.—
" 32. daselbe auf Pappe unzerreißbar ohne Teilselten	" 5.—
" 33. Kinderfang-Heimatsklang. Deutsche Kinderlieder, Textab von Prof. Dr. Bernhard Scholz-Frankfurt am Main, Bildschmuck von Ernst Liebermann-München, format 22x29 cm, Band I	Mk. 1.—
" 34. daselbe	" 1.—
" 35. daselbe	" 2.—
" 46. daselbe	" 1.—
" 47. daselbe	" 1.—
" 48. daselbe	" 2.—
" 49f. daselbe	" 5.—
" 50. Weihnachtsklänge. Deutsche Weihnachtslieder, Textab von Professor Dr. Bernhard Scholz-Frankfurt am Main, Bildschmuck von Ernst Liebermann-München. format 22x29 cm.	" 2.—
No. 36. „Backe, backe Kuchen“. Liebe Kinderreime mit Zeichnungen von Franz Büttner-Berlin. format 31x23 cm	Mk. 3.—
" 37. daselbe unzerreißbar auf Pappe	" 3.—
" 38. „Gute Bekannte aus dem Tierreiche“. Tierbilder von Carl Kappstein-Berlin. format 22x29 cm, Band I	" 1.—
" 39. daselbe	" 1.—
" 40. daselbe	" 2.—
" 40f. daselbe	" 3.—
" 43. daselbe unzerreißbar auf Pappe	" 3.—
" 44. „Das macht Spaß“. Ein Bilderbuch mit Versen von Franz Mahler und Zeichnungen von Otto Gebhardt-Berlin. format 28x20 cm	" 2.—
" 45. daselbe unzerreißbar auf Pappe	" 2.50
" 54. „Schau mich an“, gez. von Otto Gebhardt. format 23x31 cm	" 3.—
" 55. daselbe unzerreißbar auf Pappe	" 3.—
" 56. „Liebe alte Reime“, gez. v. Otto Gebhardt. format 30x23 cm	" 2.—
" 57. daselbe unzerreißbar auf Pappe	" 2.50

Im gleichen Verlage erschien „Das deutsche Malbuch“ und die künstlerische Spielsammlung „Spiel mit“.



Man verlange den illustrierten Katalog vom
Verlag Jos. Scholz in Mainz.



Die Himmelfahrt des Heinz Sausebraus.

Ein Junge hieß Heinz Sausebraus,
Der kam aus der Schule und wollte nach Haus.
Am Waldrand wogte das gelbe Korn,
Und der Weißling flog um den Heckenborn,



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz